Einbringung des Haushalts 2019

Stadtverordnetenversammlung
am 27.9.2018

Erste Stadträtin Marion Götz

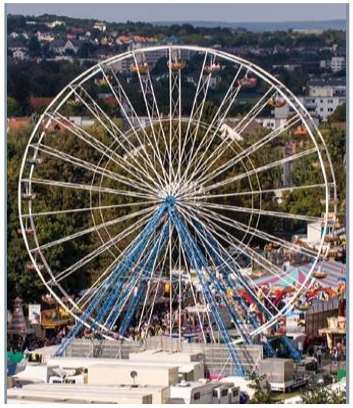
Im Folgenden sehen Sie …

KREISSTADT FRIEDBERG (Hessen)

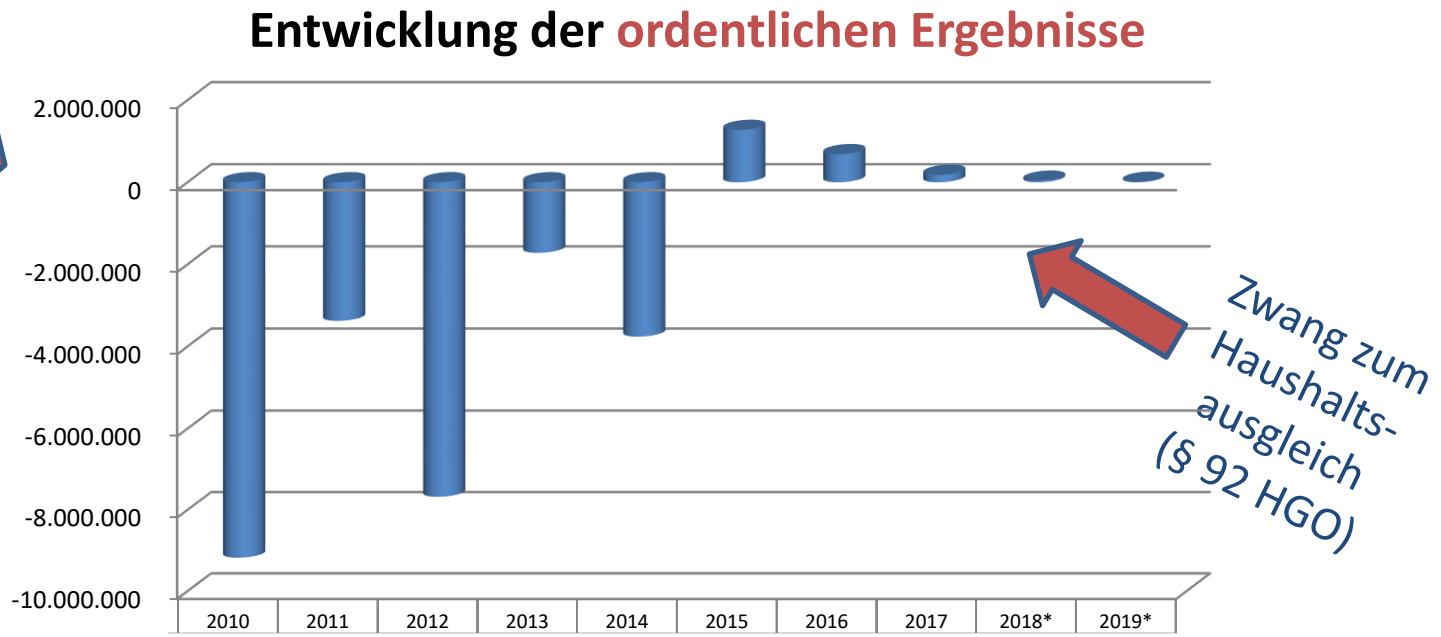
1. Das Ziel
2. Haushaltsentwurf 2019 - Eckpunkte
3. Wie sich die Stadt weiter entwickelt – Investitionen und ISEK
4. Wie sich die städtischen Leistungen finanzieren
5. Die mittelfristige finanzielle Entwicklung unserer Stadt
6. Neues aus dem Haushaltssicherungskonzept

1. Das Ziel – nur eine kleine Auswahl …

KREISSTADT FRIEDBERG (Hessen)



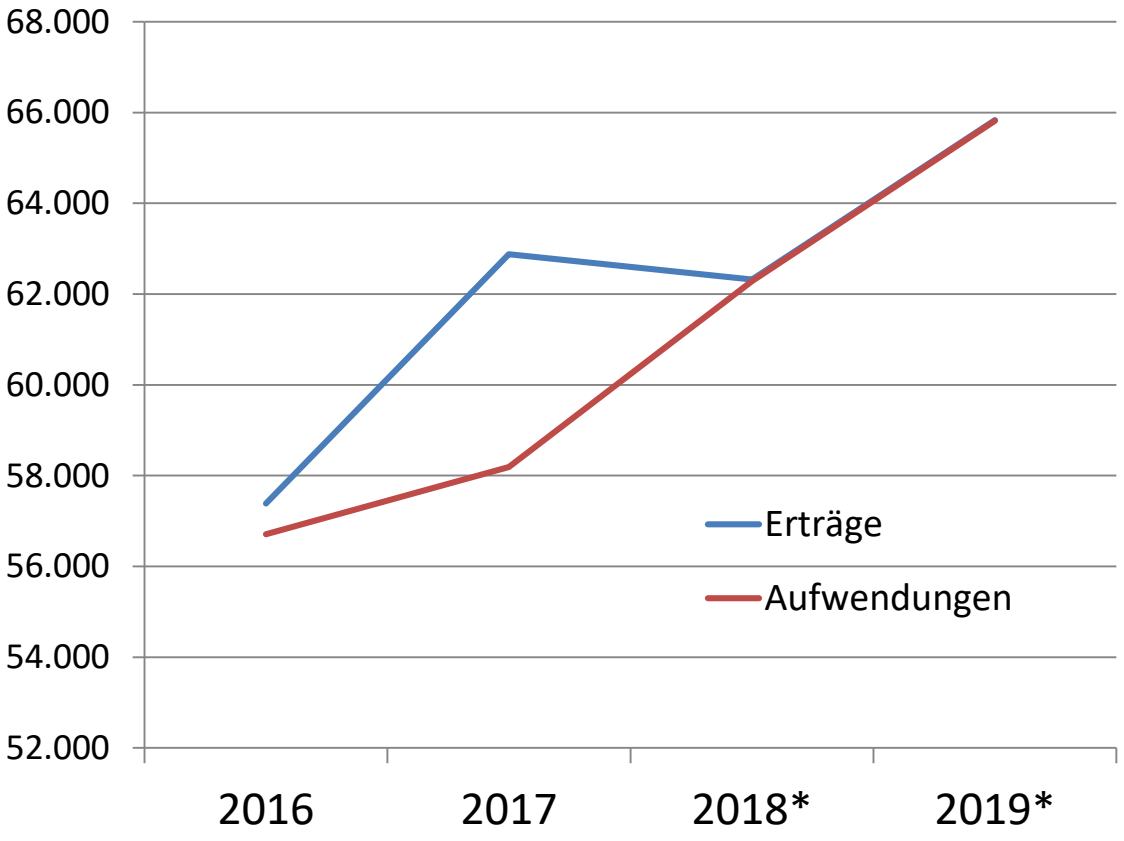
2. Haushaltsentwurf 2019 - Eckpunkte



- Der **Ergebnishaushalt** schließt knapp ausgeglichen ab (+ 18,9 T€) (mit Aufschlag auf Grundsteuer B in 2019 von 490 auf 590 v.H.)
- Der **Finanzhaushalt** ist unter Einbeziehung des Zuschusses aus der „Hessenkasse“ in Höhe von 6,7 Mio. € ebenfalls ausgeglichen (= Zahlungsmittelzufluss aus Verwaltungstätigkeit ist ausreichend zur Finanzierung der ordentlichen Tilgung der Kredite). Der geplante Kreditbedarf beträgt aufgrund dieses Einmal-Effekts „nur“ rd. 744 T€ (Vorjahr: 5,4 Mio €).

2. Haushaltsentwurf 2019 - Eckpunkte

Ergebnishaushalt: Entwicklung der **Erträge und Aufwendungen** (in T€)



* = Planzahl

Angespannte Finanzlage durch Aufgabenübertragungen von Land und Bund.

Stark steigenden Aufwendungen v.a. in der Kinderbetreuung stehen **keine gleichwertigen Mehrerträge** gegenüber.

Der Zwang zum Haushalts-ausgleich zwingt zum Drehen an der Ertragsschraube (= **Gebühren, Beiträge, Steuern**).

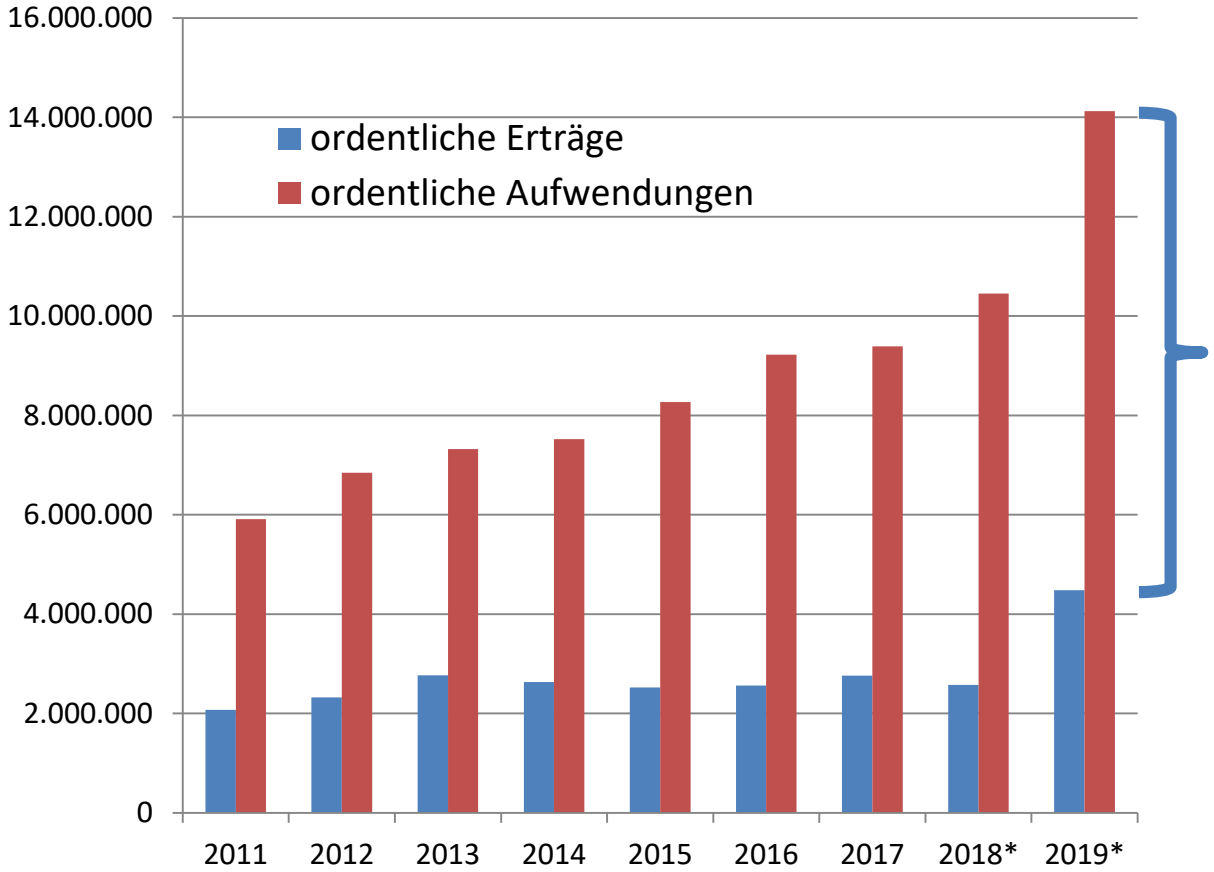
Ohne die Mehraufwendungen der Kitas wäre der Haushalt 2019 ausgeglichen - ohne Aufschlag auf die Grundsteuer B.

2. Haushaltsentwurf 2019 - Eckpunkte

KREISSTADT FRIEDBERG (Hessen)

Produkt Kinderbetreuung (inkl. Freie Träger)

Entwicklung der ordentlichen Erträge und ordentlichen Aufwendungen



* Planzahl

jährlich wachsende Deckungslücke !

Vergleich 2011 – 2019:

2011: 3.838 Mio. EUR

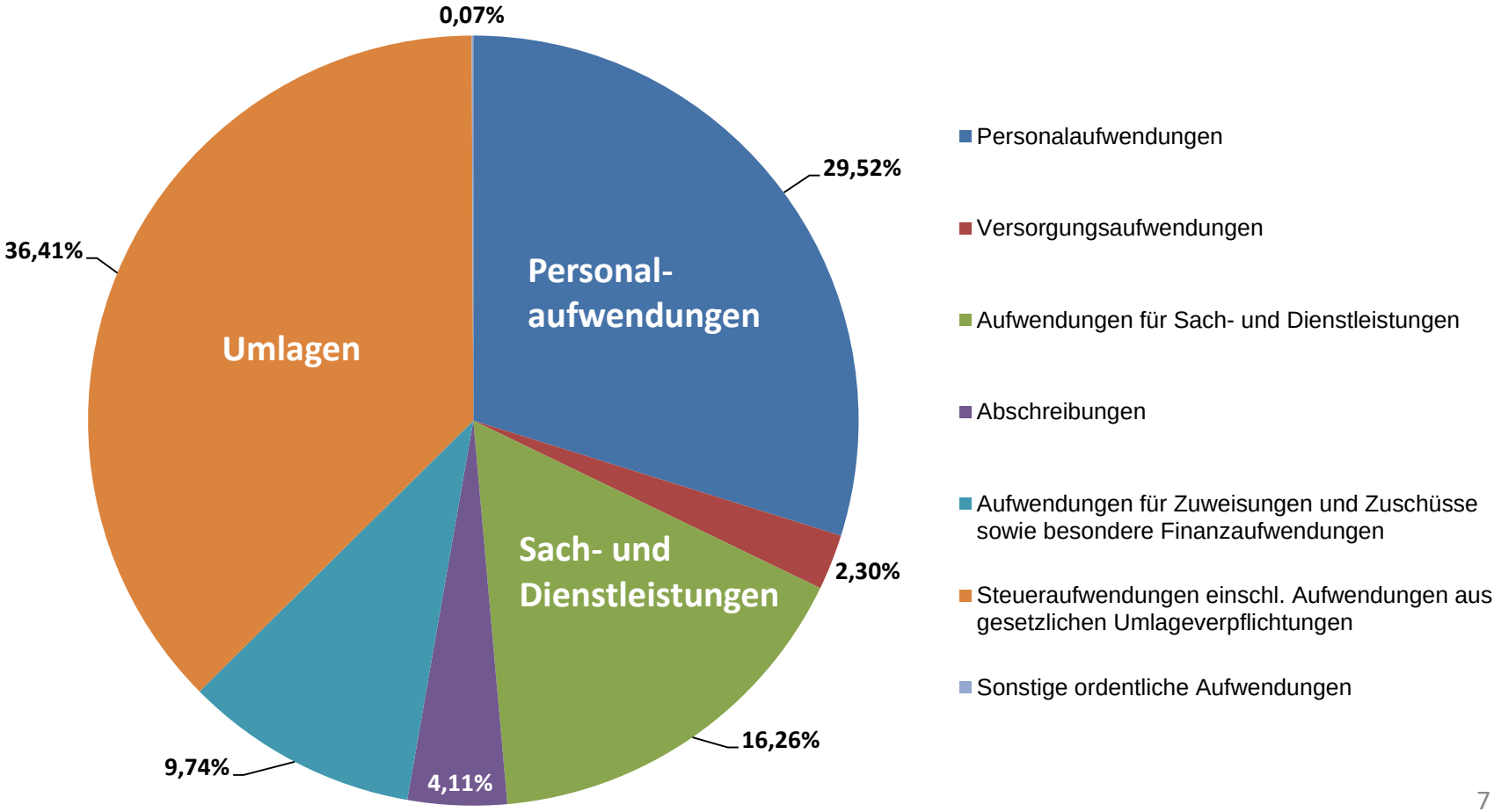
2018: 7.876 Mio. EUR

2019: 9.647 Mio. EUR

+ 22,5 %

2. Haushaltsentwurf 2019 - Eckpunkte

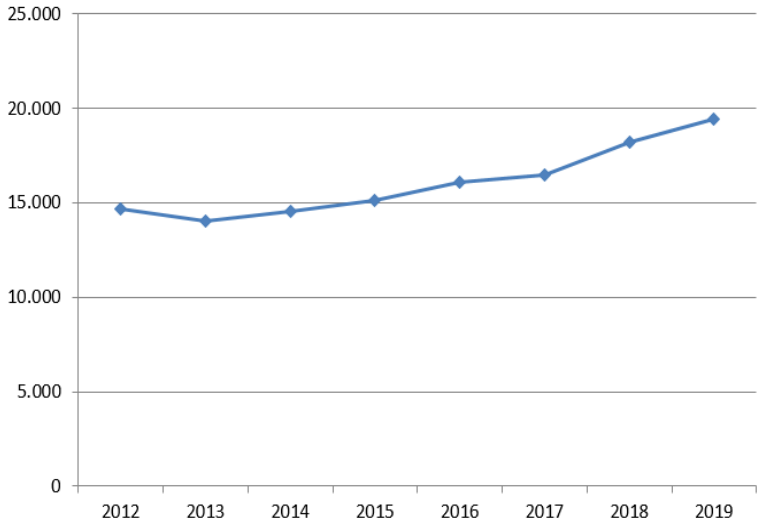
Zusammensetzung der **Aufwendungen im Gesamthaushalt** 2019



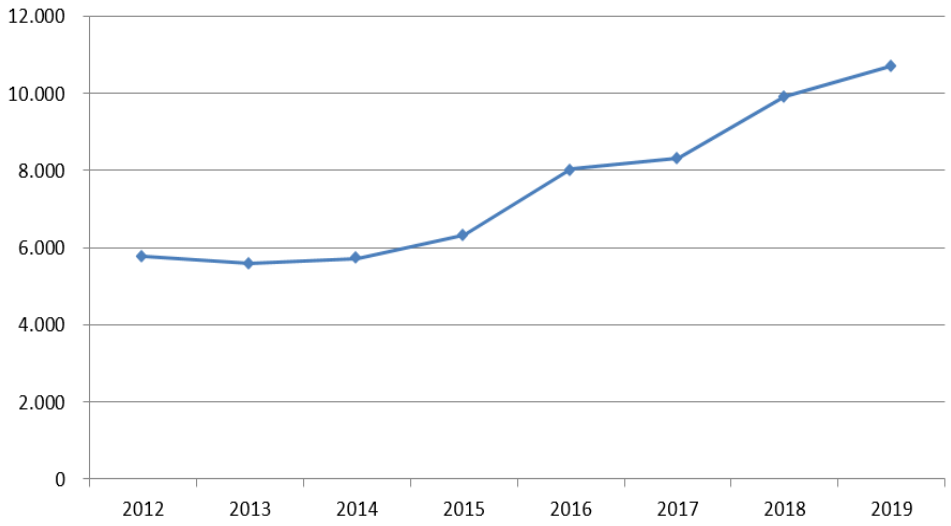
2. Haushaltsentwurf 2019 - Eckpunkte

Auch im Gesamthaushalt nimmt die Kurve der Aufwendungen nur eine Richtung …

Entwicklung der Personalaufwendungen (in T€)

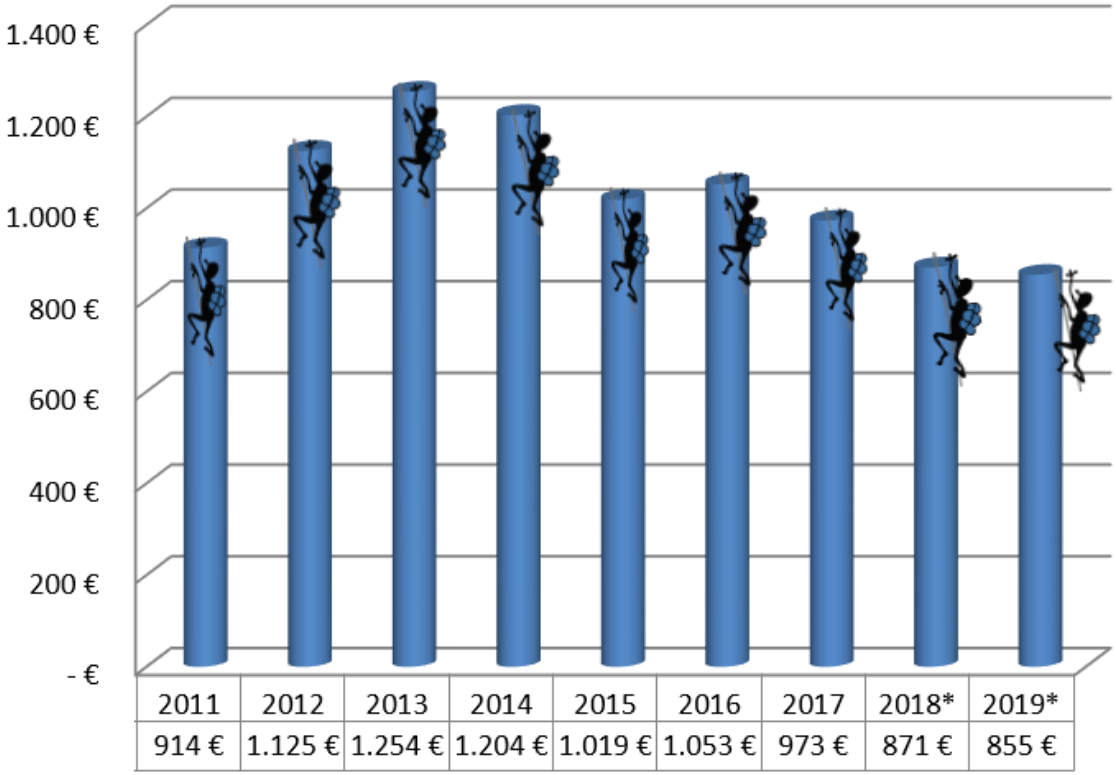


Entwicklung der Sach- und Dienstleistungen (in T€)



2. Haushaltsentwurf 2019 - Eckpunkte

Entwicklung der **Pro-Kopf-Verschuldung** seit 2011



2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018*	2019*
914 €	1.125 €	1.254 €	1.204 €	1.019 €	1.053 €	973 €	871 €	855 €

* Planwert

Seit 2014 konnte die Verschuldung der Stadt kontinuierlich zurückgeführt werden.

Ab 2012 wurde aufgrund der günstigen Zinslage der Tilgungssatz bei Neuaufnahmen und Umschuldungen erhöht.

So können Darlehen schneller getilgt werden und eine langfristig hohe Verschuldung wird vermieden.

3. Stadtentwicklung – Investitionen und ISEK

Folgende große Investitionen sind im Haushaltsjahr 2019 geplant:

Maßnahmen	Mittel
Entwicklung Baugebiete und Kaserne, Straßen und Wege	2.020.000 €
Stadthalle und Bürgerhäuser (Baumaßnahmen, insb. Brandschutz und Ausstattung)	1.989.500 €
Kitas (Baumaßnahmen und Ausstattung)	1.857.250 €
Sport (Kunstrasenplatz Fauerbach und Ausstattung)	952.000 €
Modernisierung und barrierefreier Umbau Bahnstation Friedberg	693.000 €
Feuerwehr (Fahrzeuge und Ausstattung)	512.000 €
…..	
SUMME	**9.188.700 €**

3. Stadtentwicklung – Investitionen und ISEK

Herausforderung „Bezahlbarer Wohnraum“ (I)

Forderungen der Kommunalen Spitzenverbände an Bund und Land

Städte: Wohnungsnot sozialer Sprengstoff

Größere Kraftanstrengung von Bund und Ländern gefordert

Berlin (dpa). Zur Linderung der Wohnungsnot fordert der Deutsche Städte- und Gemeindebund eine Kraftanstrengung von Bund und Ländern. »Die Frage wird zum sozialen Sprengstoff, und die Politik muss handeln. Die Devise muss lauten: Bezahlbare Wohnungen schaffen, den Bestand aktivieren und die entlegeneren Räume einbinden«, sagte Hauptgeschäftsführer Gerd Landsberg mit Blick auf das Spitzentreffen zu Wohnungsnot am Freitag in Berlin.

In der Bundesregierung gibt es unterschiedliche Auffassungen über die richtige Strategie. SPD-Generalsekretär Lars Klingbeil rügte den Ansatz des Koalitionspartners CDU: »Es ist schockierend, dass die CDU meint, der freie Markt werde das Problem explodierender Mieten schon regeln«, sagte er. »Wir sehen doch seit Jahren, dass das nicht funktioniert.« Wenn CDU-Generalsekretärin Annegret Kramp-Karrenbauer den stattdessen von der SPD geforderten Mietenstopp für Populismus halte, habe sie den Kontakt zur Realität verloren. Kramp-Karrenbauer hatte in der »Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung« erklärt, die Pläne der SPD für einen Mietenstopp hätten mit Marktwirtschaft nichts zu tun. Die CDU dagegen wolle »die Wohnungsmisere stärker mit den Mitteln des Marktes beheben«.

IG Bau: 2018 zu wenig Neubauten

Nach Schätzungen von Immobilienverbänden müssten in Deutschland 350 000 bis 400 000 neue Wohnungen pro Jahr entstehen, um den Bedarf zu decken, davon nach Ansicht des Mieterbunds rund 80 000 Sozialwohnungen. 2018 dürften nach Schätzungen der IG Bau nicht einmal 300 000 Neubauwohnungen dazukommen. Merkel hatte am Wochenende ihr Ziel bekräftigt, in den nächsten drei Jahren für 1,5 Millionen neue Wohnungen zu sorgen. Die Regierung will bis 2021 fünf Milliarden Euro in den sozialen Wohnungsbau investieren. Beim Gipfel geht es laut Merkel auch darum, wie mehr Bauland zur Verfügung gestellt und Verfahren verkürzt werden können.

Wetterauer Zeitung 18.9.2018

Kommunen fordern dauerhaft Milliarden für Wohnungsbau

Der Städtetag hat den Bund aufgerufen, ein dauerhaftes Milliarden-Programm für sozialen Wohnungsbau einzurichten. Kurz vor dem "Wohngipfel" im Kanzleramt verlangt auch die Gewerkschaft Verdi eine stärkere Regulierung des Wohnungsmarktes.

Prognosen gehen von einem erheblichen Mangel an bezahlbarem Wohnraum in Ballungsräumen aus.

Bildrechte: dpa

Die Kommunen fordern vom Bund dauerhaft jährlich zwei Milliarden Euro für den sozialen Wohnungsbau. Städtetagspräsident Markus Lewe sagte der "Rheinischen Post", der Bund müsse sein finanzielles Engagement in der sozialen Wohnungspolitik über 2021 hinaus fortsetzen.

MDR 19.9.2018

Die kommunale Ebene kann nicht die gravierenden Fehlentwicklungen ausgleichen, die vor mehreren Jahrzehnten auf höheren Ebenen ausgelöst wurden.

3. Stadtentwicklung – Investitionen und ISEK

Herausforderung „Bezahlbarer Wohnraum“ (II)

Die Stadt Friedberg hat in der Vergangenheit die ihr zur Verfügung stehenden Instrumente und personellen, finanziellen und organisatorischen Mittel genutzt, um das Aufgabenfeld „Schaffung von bezahlbarem Wohnraum“ in dem für sie bestehenden Rahmen bestmöglich zu bestellen. Dies muss auch künftig seine Fortsetzung finden.

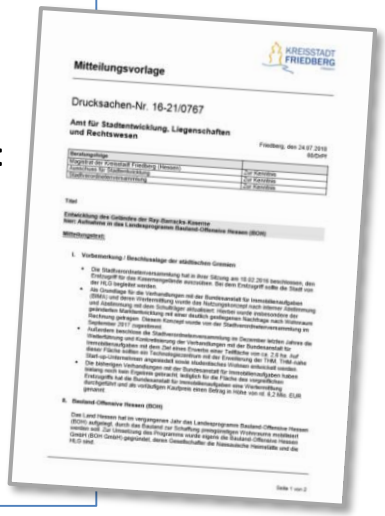
Haushaltsplan 2019

Finanzhaushalt gemäß § 9 Abs. 1 GemHVO (Muster 8 zu § 3 GemHVO)
- Euro -

Posi-tion		Bezeichnung	HH-Plan		Finanzplan		
			2018	2019	2020	2021	2022
1	2	3	4	5	6	7	8
11	+	Einzahlungen aus Abgängen von Vermögensgegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	2.500	9.500	3.050.000	50.000	50.000

Durch den Verkauf von Grundstücken des 5. Bauabschnitts „Baugebiet Steinern Kreuz“ sind Mehreinnahmen von rd. 3 Mio. EUR möglich. Diese werden im Jahr 2020 kassenwirksam. Hiervon soll auf Vorschlag des Magistrats ein erheblicher Teil für den sozialen Wohnungsbau eingesetzt werden.

Weitere Perspektiven können sich aus der Aufnahme der Stadt Friedberg in das Landesprogramm „Baulandoffensive Hessen“ ergeben. Ziel des Programms: Mobilisierung von Bauland zur Schaffung preisgünstigen Wohnraums (Drucksache 16-21/0767).


Mitteilungsvorlage

Drucksachen-Nr. 16-21/0767

Amt für Stadtentwicklung, Liegenschaften und Rechtswesen

3. Stadtentwicklung – Investitionen und ISEK

ISEK – Leitbildprozess für Friedberg

Fokus des ISEK-Prozesses:
gesamte Stadt
(Stadtteile und Kernstadt)

Themen des ISEK-Prozesses:
Bildung und Soziales, Wohnen, Einzelhandel und Wirtschaft, Erreichbarkeit und Mobilität, Freiraum, Klima und Naherholung, Kultur und Tourismus

Ziel des ISEK-Prozesses:

- Unterstützung der Stadtentwicklung Friedbergs
- Stärkung der Integration der Bürgerinnen und Bürger mit ihrer Stadt
- Herausarbeitung der Alleinstellungsmerkmale Friedbergs, Etablierung einer „Marke Friedberg“,
- Fördermittelgewinnung für künftige Stadtentwicklungsprojekte

Friedberg · Bad Nauheim

Gemeinsam Friedberg entwickeln

Wetterauer Zeitung vom 21.8.2018

Präsentation: Stadtbauamt

3. Stadtentwicklung – Investitionen und ISEK

Demografische Entwicklung => Auslastung Infrastruktur - Rückbau/Ausbau ?

- Friedberg wird zwischen 2015 und 2030 mit steigernder Einwohnerzahl rechnen können: von 28,2 T Ew. in 2015 auf 30,7 T Ew. in 2030 (Fallzahlen)
- Das Durchschnittsalter beträgt 2015 genau 42,6 Jahre und 2030 voraussichtlich 45,7 Jahre (Altersstruktur)

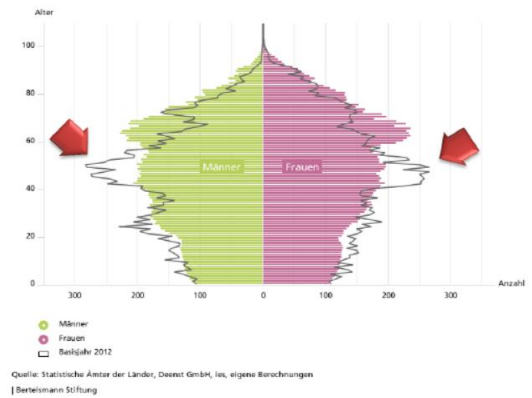
1. Status Quo der Finanzsituation

***Demografische Entwicklung* → Auslastung Infrastruktur | Rückbau/Ausbau/Umbau?**

Wegweiser Kommune

Bevölkerungspyramide 2030

Friedberg (Hessen) (im Wetteraukreis)



Quelle: Statistische Ämter der Länder, Destatis, its, eigene Berechnungen | Bertelsmann Stiftung

- Abnahme bei den Erwerbstätigen rd. um die 40 Jahre Plus (Einkommensteueranteil); auch Abnahme der jungen Erwachsenen
- Zunahme bei den jungen Alten und der Altersgruppe der Hochbetagten
- ***Bedeutung für Nutzung kommunaler Leistungen /Infrastrukturen hinterfragen*** - *etwa für Sportplätze/Schwimmbäder/DGHs usf.*

Quelle: Bertelsmann Stiftung, Portal wegweiser-kommune.de [Zugriff am 17.07.2017]

Hessischer Rechnungshof – Landesbeauftragter für Wirtschaftlichkeit in der Verwaltung 20

Haupt- und Finanzausschuss Friedberg (Hessen) am 5.10.2017

Friedberg wächst.

Die prognostizierte Einwohnerzahl für 2030 ist bereits 2018 fast erreicht:

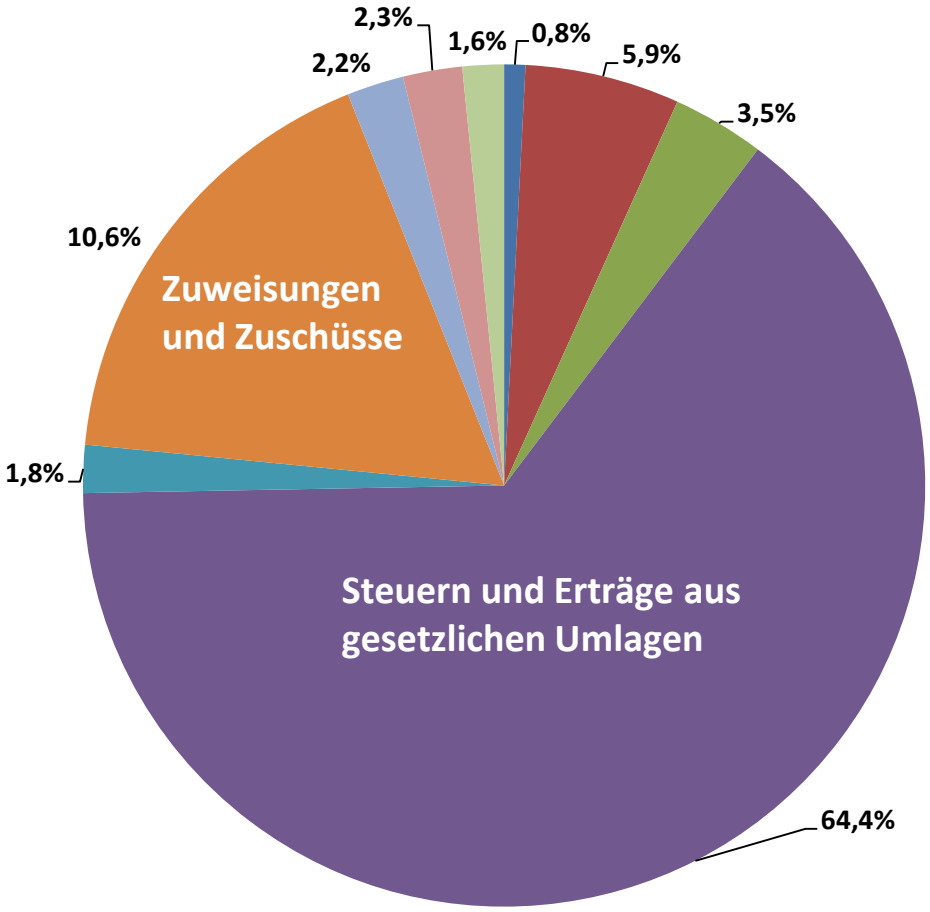
29.546 EW
(Stand: 30.6.18)

Auswirkungen auf die städtische Infrastruktur:

- Kläranlage
- Kita-Plätze
- Wohnungen
- Sportplätze
- Schwimmbäder
- Bürgerhäuser
- usw.

4. Finanzierung der städtischen Leistungen

Zusammensetzung der **Erträge 2019**

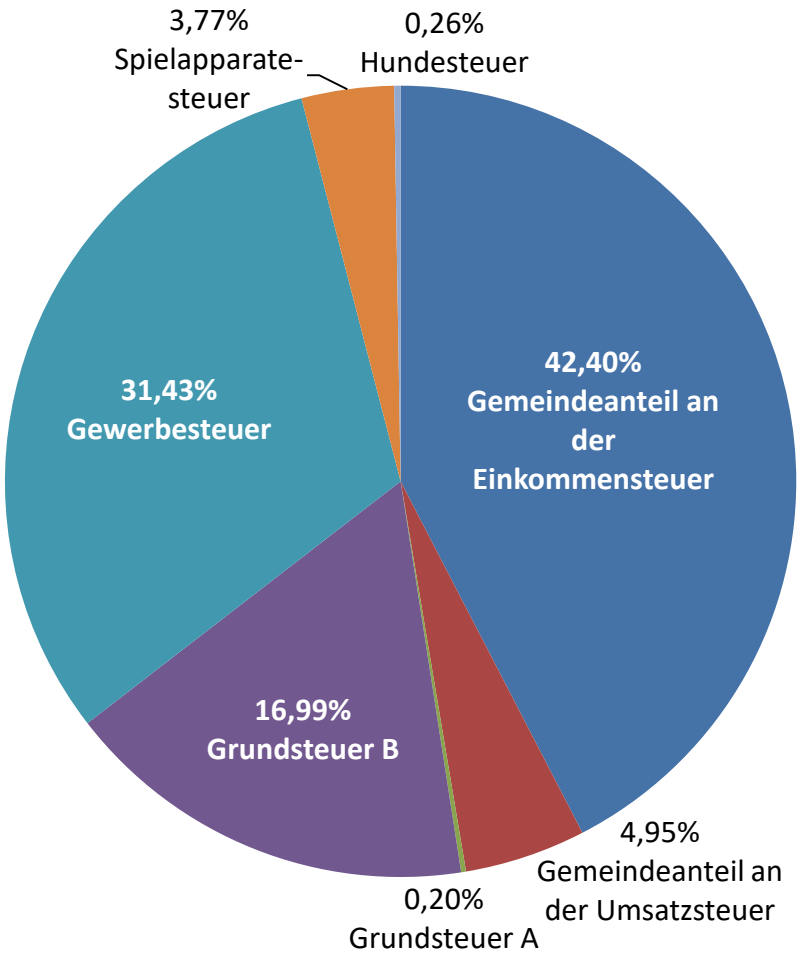


- Privatrechtliche Leistungsentgelte
- Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte
- Kostenersatzleistungen und –erstattungen
- Steuern u. steuerähnliche Erträge einschließlich Erträge aus gesetzl. Umlagen
- Erträge aus Transferleistungen
- Erträge aus Zuweisungen u. Zuschüssen
- Erträge aus der Auflösung Sonderposten aus Investitionszuschüssen u. Investitionsbeiträgen
- Sonstige ordentliche Erträge
- Finanzerträge

Aufwendungen mit einem prozentualen Anteil von weniger als 0,5 % werden nicht abgebildet.

4. Finanzierung der städtischen Leistungen

Zusammensetzung der **Steuererträge 2019**



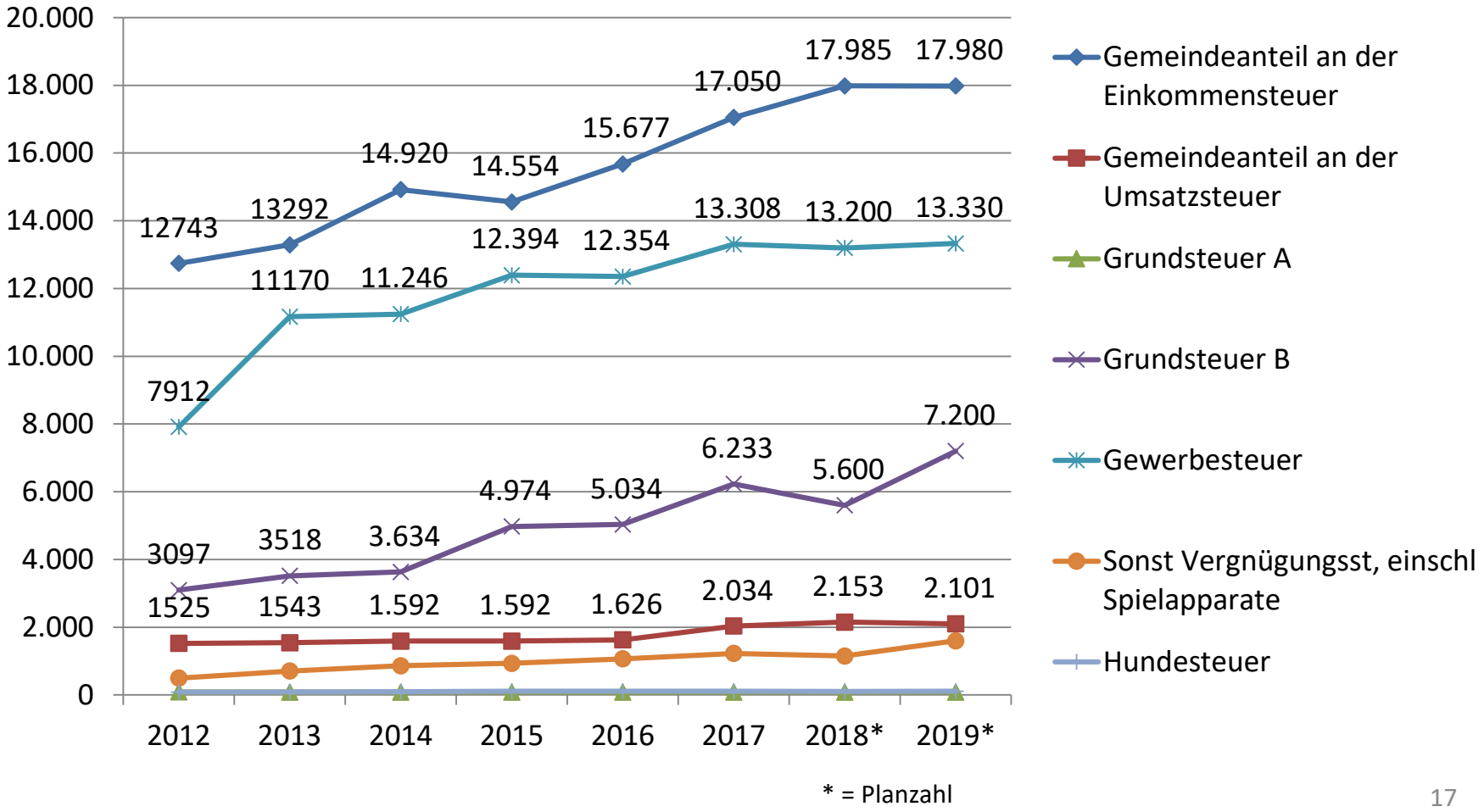
Wie alle hessische Kommunen, so ist auch die Stadt Friedberg mit dem Großteil ihrer Einnahmen von Faktoren abhängig, die sie nicht beeinflussen kann:

- der **allgemeinen Konjunkturlage**, die maßgeblich für den Umfang der Einkommens- und Umsatzsteuer-anteile ist
- einem **schwankenden Gewerbesteueraufkommen**
- einer **schwankenden Höhe der Schlüsselzuweisung** aus dem Kommunalen Finanzausgleich (vgl. Folie 18)

4. Finanzierung der städtischen Leistungen

KREISSTADT FRIEDBERG (Hessen)

Entwicklung der **Steuererträge** (in T€)

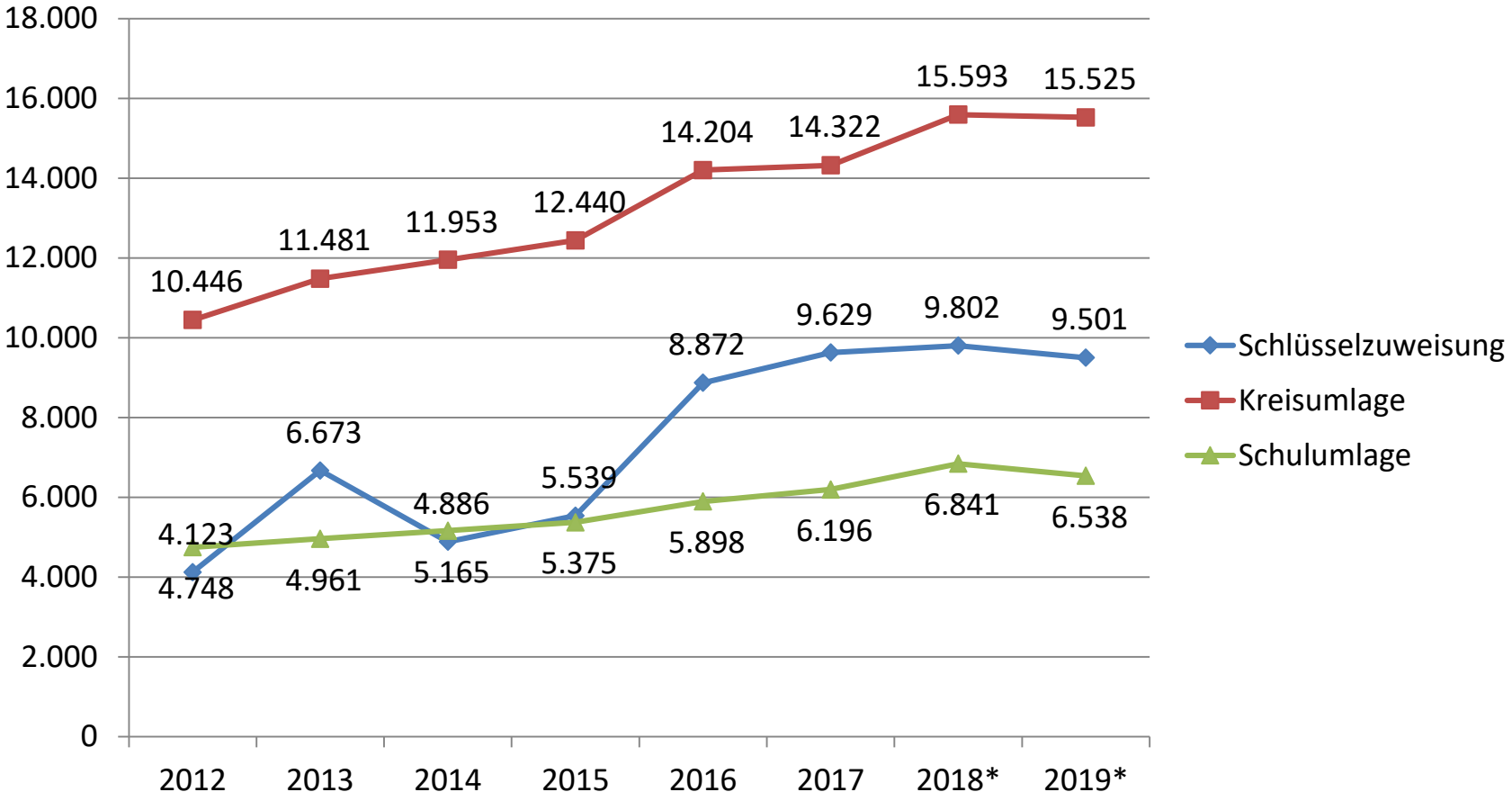


* = Planzahl

4. Finanzierung der städtischen Leistungen

KREISSTADT FRIEDBERG (Hessen)

Entwicklung der Zahlungsströme aus dem Kommunalen Finanzausgleich (in T€)



* = Planzahl

4. Finanzierung der städtischen Leistungen

KREISSTADT FRIEDBERG (Hessen)

Finanzierung des Investitionsprogramms

Einnahmenquellen	Ansatz im Haushaltsplan 2019
Hessenkasse	6.711.193 €
Erschließungsbeiträge	1.500.000 €
Kreditaufnahme	744.417 €

Foto: Nici Merz

4. Finanzierung der städtischen Leistungen

KREISSTADT FRIEDBERG (Hessen)

Notwendige Einnahmeerhöhungen 2019

=> Details s. Haushaltssicherungskonzept !

Überarbeitung Gebührenordnung Stadthalle und Bürgerhäuser → **30 T€**

Erhöhung der Elternentgelte für Kinderbetreuungseinrichtungen

Prüfung der Einführung einer Zweitwohnungssteuer

Aufbau eines Fördermittelmanagements

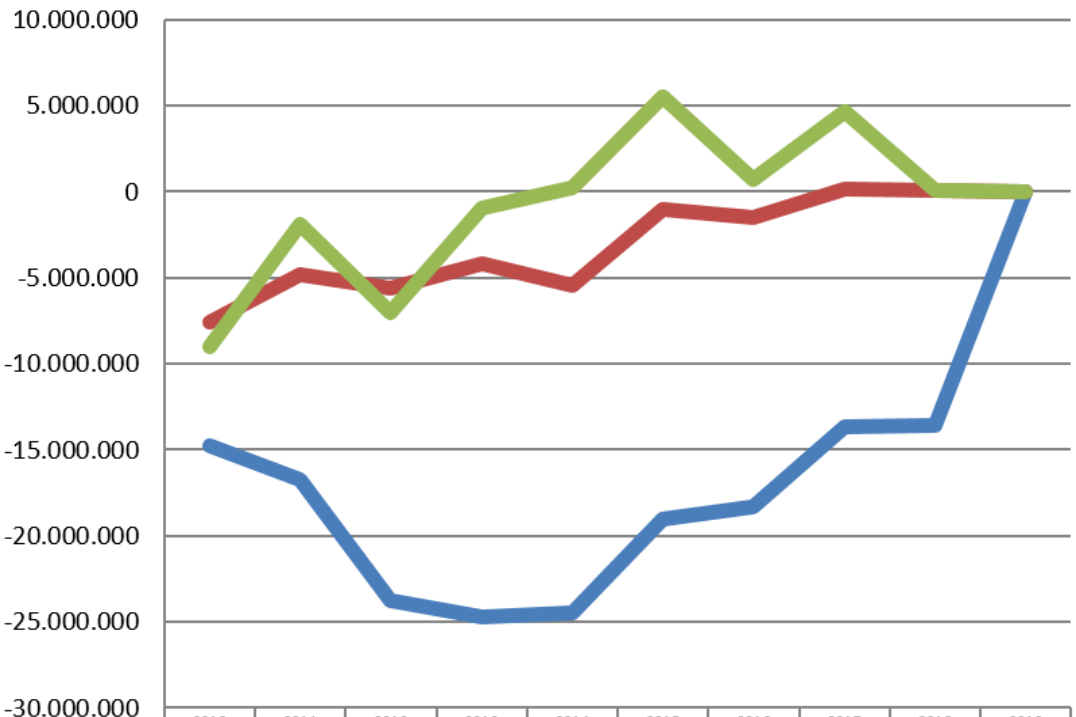
} im Haushalt 2019 ohne Ansatz (Vorsichts-prinzip)

Generationenbeitrag durch Aufschlag auf die Grundsteuer B zur Erreichung des Haushaltsausgleichs → **1.000 T€**

Quelle: Landesrechnungshof (HuF-Sitzung 5.10.2017)

5. Mittelfristige finanzielle Entwicklung

Entwicklung der Jahresergebnisse seit 2010



	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Jahresfehlbetrag (kumuliert)	-14.799.66	-16.720.56	-23.753.64	-24.729.06	-24.517.38	-19.025.78	-18.342.00	-13.653.05	-13.614.22	0
Jahresergebnis (Plan)	-7.590.664	-4.803.811	-5.624.297	-4.212.878	-5.433.373	-1.003.633	-1.525.456	181.455	38.832	18.916
Jahresergebnis (Ist)	-9.023.183	-1.920.901	-7.033.083	-975.413	211.672	5.491.599	683.782	4.688.953	38.832	18.916

Seit 2014 hat die Stadt Friedberg (Hessen) positive Jahresabschlüsse erwirtschaftet.

2018 sind aus Vorjahren noch rd. 13,6 Mio. € Fehlbeträge auszugleichen (ggf. noch Änderung durch Jahresabschlussprüfungen).

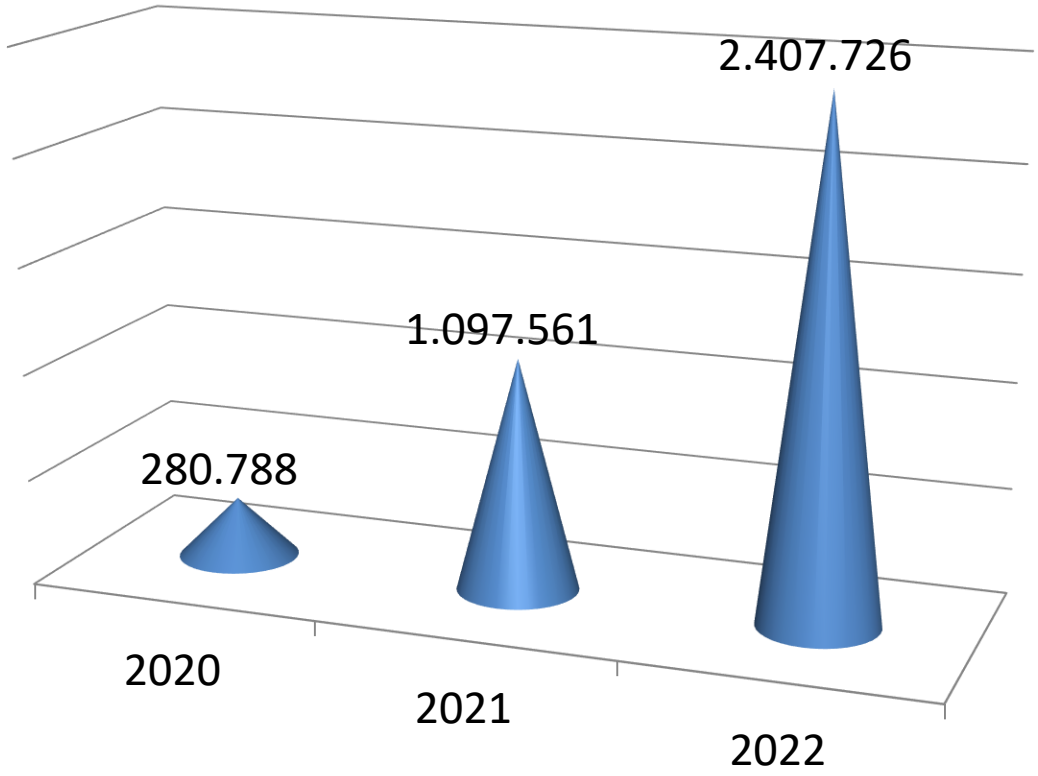
2018 ist einmalig eine Verrechnung der verbliebenen Fehlbeträge mit dem Eigenkapital möglich.

Reduzierung des Eigenkapitals = **Substanzverzehr**

Generationengerechtes Wirtschaften erfordert den Erhalt und Aufbau des Eigenkapitals.

5. Mittelfristige finanzielle Entwicklung

Mittelfristige Ergebnisplanung



(bei Fortsetzung Aufschlag Grundsteuer B)

6. Strategische Verwaltungsentwicklung

KREISSTADT FRIEDBERG (Hessen)

Wichtig: nicht nur Energie in öffentlichkeitswirksame Projekte, sondern auch in die Innenentwicklung der Verwaltung investieren (Reorganisation von Strukturen und Abläufen, Standards der Kundenorientierung, Digitalisierung) !

Leitbild: Verwaltung und Eigenbetriebe als moderne, leistungsfähige, kunden-orientierte und wirtschaftlich arbeitende Dienstleistungsunternehmen

6. Strategische Verwaltungsentwicklung

KREISSTADT FRIEDBERG (Hessen)

Handlungsfelder 2019 (keine abschließende Aufzählung)

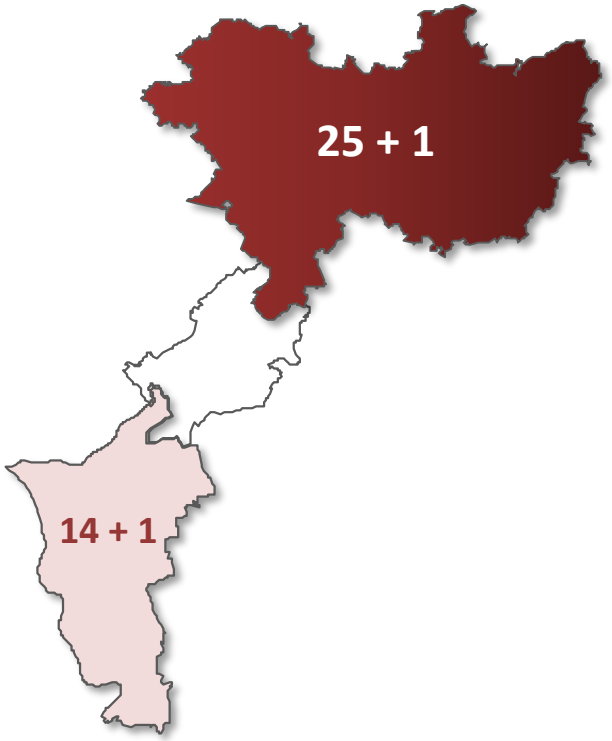
6. Strategische Verwaltungsentwicklung

Interkommunale Zusammenarbeit

+ Modell I: Friedberg / Bad Nauheim

+ Modell II: Friedberg / Kreiskommunen + Kreis

+ Modell III: kreisübergreifend Wetterau / Kreis Groß-Gerau



6. Strategische Verwaltungsentwicklung

KREISSTADT FRIEDBERG (Hessen)

Der Haushalt ist der beste, worin man nichts Überflüssiges will, nichts Notwendiges entbehrt.

(Plutarch)

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit !

Für Rückfragen steht Ihnen gerne zur Verfügung: Marion Götz – marion.goetz@friedberg-hessen.de – Tel. 06031 / 88-244